

➤ UNGER STEEL GROUP

Erfolg auf drei Säulen



Seit 60 Jahren beweist Unger Kompetenz als Spezialist und Generalist (im Bild: Josef Unger und Austrotherm-Geschäftsführer Gerald Prinzhorn beim Richtfest der neuen Austrotherm Produktionsstätte in Wittenberge).

Als erfahrener Komplettanbieter liefert die international erfolgreich tätige Unger Steel Group langjähriges Know-how in sämtlichen Baubereichen und trägt nachhaltig zum Erfolg ihrer Partner bei. Die Kernkompetenzen der Unternehmensgruppe umfassen Stahlbau, Generalunternehmung und Real Estate Development. Die langjährige Erfahrung im konstruktiven wie im architektonischen Stahlbau garantiert Partnern ein hohes Maß an Lösungsorientiertheit, schnelle Realisierung und perfekte Umsetzung. Als Generalunternehmer und Spezialist für schlüsselfertige Lösungen übernimmt Unger die umfassende Projektsteuerung sowie das Projektmanagement von

Beginn an und schließt intelligente Gebäudetechnik mit ein. Die Unger Immobilien befasst sich als dritte Säule mit Real Estate Development und strategischer Beratung.

Die Unger Steel Group verfügt über zwei eigene hochmoderne Produktionsstätten, eine in Österreich und eine im Emirat Sharjah in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Beide Werke bilden logistische Drehscheiben für erstklassige Lieferungen in kürzester Zeit und machen Unger im internationalen Umfeld attraktiv und wettbewerbsfähig. Mit einer Gesamtkapazität beider Werke von 70.000 Tonnen jährlich werden vielfältigste Projekte, beginnend mit Kleinprojekten bis hin zur Komplettlösung komplexer

und technisch anspruchsvoller Bauvorhaben, rasch und effizient umgesetzt.

Seine generalunternehmerische Kompetenz beweist Unger aktuell für den Dämmstoffspezialisten Austrotherm im deutschen Wittenberge, wo nur fünf Monate nach Baubeginn der Rohbau eines neuen Produktionswerkes fertiggestellt wurde. Neben der Produktions- und Lagerhalle werden auch das Flugdach, der Technikbereich sowie das zweigeschoßige Büroschlüsselfertig errichtet.

Hinzu kommen die Außenanlagen mit befestigten Asphaltflächen und Schotterflächen zur Lagerung der Dämmstoffplatten. Gesamt werden rund 345 Tonnen Stahl verbaut.

➤ LEUBE

175 Jahre Tradition und Innovation

1838 bewies Dr. Gustav Ernst Leube mit der Gründung der Gebr. Leube KG in Ulm und dem späteren Erwerb des Kalksteinvorkommens in Gartenau/St. Leonhard Weitblick. Denn noch heute bildet dieses Kalksteinvorkommen die Geschäftsbasis der Firma. Aktueller Geschäftsführer ist Rudolf Zrost, Ur-Ur-Ur-Enkel des Firmengründers: »Wir verfügen über die derzeit beste Technik der Zement-Klinker-Produktion. Wir arbeiten CO2-sparend, so umweltfreundlich wie technisch möglich, ressourcenschonend und nachhaltig. Und wir bieten mit Tochterunternehmen in verwandten Branchen wie Sand und Kies oder Transportbeton unseren Kunden wertvolle Erfahrungen.« Gemeint sind damit die jüngsten Neuzugänge bei Leube, nämlich Quarzsande in Hinzenbach (OÖ) und Hafner Beton im bayerischen Bruckmühl. Zu ihnen sollen in den kommenden Jahren noch weitere stoßen, um die Marktposition weiter auszubauen.

Beton aus Leube-Zement dient heute nicht nur als Wärmespeicher zur Temperierung bauteilaktivierter Gebäude. Er ist ein vielfältig einsetzbares Material, wie einige Kunstwerke entlang des Treppelweges verdeutlichen. Besuchern bietet der Leube-Skulpturenweg nicht nur einen spannenden Eindruck des Baustoffs, sondern auch einen Einblick in die Vielfalt zeitgenössischer Bildhauerei. Mit den Kunstwerken »Skandal im Paradies« und »Pixelröhre« sind jetzt zwei weitere beeindruckende Skulpturen hinzugekommen.



Das Leube-Werk zählt zu den umweltfreundlichsten Zementwerken der Welt.

➤ ÖFHF

Fünf Jahre Fachverband



Vorgehängte, hinterlüftete Fassaden rücken immer stärker in den Fokus.

Eine seit Jahrhunderten im alpinen Raum gelebte Tradition hat in der jüngeren Vergangenheit ein Revival erlebt: hinterlüftete Fassadenarchitektur. Im August 2008 gründeten Hersteller und Verarbeiter mit dem Österreichischen Fachverband für hinterlüftete Fassadenarchitektur ÖFHF eine zeitgemäße Interessensvertretung.

Das Ziel des Fachverbands ist seit der Gründung gleich geblieben: dem Thema eine größere Aufmerksamkeit im öffentlichen Diskurs zu verschaffen, die Vorzüge dieser architektonischen Lösung herauszuarbeiten und die Qualitäten der vorgehängten, hinterlüfteten Fassaden weiter zu verbessern. Als wesentlichen Erfolg nennt der Vorstandsvorsitzende des ÖFHF, Anton Kogler, die Formulierung eines Regulativs. An der Normierung arbeitet der Verband maßgeblich. »Es ist durchaus denkbar, dass es zu einer Einführung einer Ö-Norm kommen wird«, erklärt Kogler. Damit soll der nächste Schritt gelingen, nämlich die Gründung eines europäischen Dachverbands zur VHF. So soll

➤ AUSTROTHERM

60 Jahre Dämmstoffkompetenz

260 Kunden und Wegbegleiter aus Österreich und Europa waren ins Schloss Esterhazy gekommen, um mit Austrotherm 60 Jahre Dämmstoffkompetenz zu feiern. Geschäftsführer Peter Schmid durfte sich über eine besondere Auszeichnung freuen. Von Burgenlands Landeshauptmann Hans Niessl gab es das Komturkreuz für Verdienste um das Burgenland. »Austrotherm ist seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner des Burgenlandes, ein Unternehmen, das durch seine Innovationskraft und Mut zur Expansion viele Arbeitsplätze in Pinkafeld und Purbach geschaffen hat«, so der Landeshauptmann.

Die 60-jährige Unternehmensgeschichte ist bei Austrotherm geprägt von Pioniergeist, revolutionären technischen Entwicklungen, Erschließung neuer Länder und Märkte sowie dem Einsatz für die Umwelt. »Mein größtes Anliegen war und ist es zu vermitteln, dass Dämmen eine Win-win-Situation ist. Das gilt für die eigene Geldbörse wie für die CO₂-Reduktion und für Vater Staat«, so Peter Schmid.



Österreichs Dämmstoffpionier Austrotherm lud zur Jubiläumsgala in das Schloss Esterhazy.

die Fachbranche eine stärkere Position in Brüssel erhalten.

In den fünf Jahren des Bestehens galt es vor allem, sich in Österreich als zentrale Anlaufstelle zu profilieren. »Es wurde mehr Bewusstsein geschaffen für die hinterlüftete Fassadenarchitektur und wir haben uns als fachliche und strategische Beratungsstelle etabliert«, fasst Kogler die Leistung des Verbands zusammen. Die Akzeptanz innerhalb der Fachbranche ist ausgesprochen hoch, derzeit zählt der Verband 49 Mitglieder. Beinahe alle relevanten Unternehmen seitens Industrie und Verarbeitung sind im ÖFHF vertreten. So fungiert der Verband als Schaltstelle zwischen Grundlagenforschung und den einzelnen Mitgliedern. »Schon heute die Anforderungen von morgen zu berücksichtigen und Fassaden zu ermöglichen, die den Ansprüchen an Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Komfort



Walter Wiedenbauer, Geschäftsführer Sto, Franz Klammer und der Chef der Kärntenwerbung Christian Kresse beim Abschlag.

entsprechen – das ist eine der Visionen, die der ÖFHF stetig verfolgt«, erklärt Anton Kogler das Credo der Interessensgemeinschaft.

➤ STO

11. Sto Golf Trophy

Ende Mai ging zum bereits elften Mal die Sto Golf Trophy über die Bühne. Die Sto-Golf Trophy wird jedes Jahr von den Firmen K-Uni, EJOT,

Swisspor, Brucha, Steinbacher, Knaf Insulation und heuer zum ersten Mal auch von der Novomatic Gruppe und den Admiral-Hotels unterstützt und von Golfspielern der jeweiligen Firmen begleitet. Nach dem Turnier traf man sich zum Sektempfang und anschließend im Holiday Inn zum Galadiner. Dabei wurden zwei Bilder des Künstlers Roger Gressl versteigert. Der gesamte Reinerlös von 4.460 Euro ging an die Franz Klammer Foundation.